

KONTAKTE



JG. 58 | AUSGABE 620 | 08/09.2026 | Infos aus dem Gemeinwesen Schönwalder Allee 26

04 ERNST PEPPING –
ein Leben für die
Kirchenmusik

06 ZWEITE SOMMERKIRCHE –
Vivaldi trifft auf unsere
Zeitgenossen

18 BERLINER SENIORENWOCHE –
Fundraising und LeNa bieten
buntes Programm



Inhalt

- NACHGEDACHT**
03 Gedanken zum Monatsspruch
- GEMEINDE & LEBEN**
04 Ernst Pepping zum 125. Geburtstag
05 Sommerfest der Kirchengemeinden im Norden Spandau | Ankündigung Kinderherbst
06 Die zweite Sommerkirche
- AUS DER STIFTUNG**
07 Ein Praktikum in der Öffentlichkeitsarbeit des Johannesstifts – ein Rückblick
- SCHWESTERN- UND BRÜDERSCHAFT**
08, 09 Ein Wochenende voller Haltung – Schwestern- und Brüdertag 2026
- WICHERN-KOLLEG**
10 Auf die Socken gemacht – Wichern-Kolleg auf der Fetten Weide
11 Poetryslam-Gedicht von Moritz Moll
- KIRCHENGEMEINDE**
12 Freud & Leid | Kontakte | Sprechzeiten
13, 16 SERVICE-SEITEN ZUM HERAUSNEHMEN
14, 15 TERMINE IM JOHANNESSTIFT
- SCHWESTERN- UND BRÜDERSCHAFT**
17 Schwestern und Brüder auf Ökumenischer Lernreise 2026
- FUNDRAISING**
18, 19 Berliner Seniorenwoche 2026
- EHRENAMT**
20, 21 Tag der Ehrenamtlichen 2026
22, 23 10 Jahre Ambulanter Hospizdienst Johannes-Hospiz e.V. in Berlin-Mitte/Wedding
- AUS DEN EINRICHTUNGEN**
24 100 Jahre Annagarten
25 Projektwoche der Evangelischen Schule Spandau, große Leseaktion der Jugendhilfe
- DIE SEITEN FÜR DIE FREUND*INNEN DES GEDRUCKTEN WORTES**
26, 27 Buchtipps



Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerferien sind in vollem Gange und auch im Johannesstift ist es etwas ruhiger geworden. Die Ferienprogramme „Urlaub ohne Koffer“, die Kindersommeruni 30 und die Musicalschmiede liegen hinter uns. Ein wenig Arbeitslärm hört man derzeit nur auf dem neuen Wichernplatz. Hier wird fleißig gebaut, und jeden Tag lassen sich neue Fortschritte bewundern. Wir haben also schon jetzt etwas, worauf wir uns im Herbst freuen können!

Diese Sommerdoppelausgabe der Kontakte widmet sich geballt allem, was im Juli bei uns los war. Und das ist eine ganze Menge: die 2. Sommerkirche, Seniorenwoche, Projektwoche der Evangelischen Schule, das Jubiläum des Ambulanten Hospizdienstes und 100 Jahre Annagarten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen. Genießen Sie unsere Impressionen und staunen Sie gemeinsam mit uns über die wunderbare Vielfalt im Evangelischen Johannesstift. Die nächste Ausgabe der Kontakte erscheint Anfang Oktober. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine erholsame und wunderbare Sommerzeit!

Ihr Redaktionsteam
Stephanie Messall und Anne Keller

Gedanken zum Monatsspruch August/September

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind. Koh 4,6 (L)

„Muss nur noch kurz die Welt retten, danach flieg ich zu dir, noch 148 Mails checken ...“ *

Es ist ein gutes Gefühl, etwas erfolgreich erledigt zu haben. Besonders wenn es sinnvoll ist oder Spaß macht. Aber die nie endende ToDo-Liste kann einen gefährlichen Sog entwickeln. Ich weiß, wovon ich schreibe. Es ist sowieso schwer, dem eigenen Anspruch zu genügen. Der Tag ist immer zu kurz für all meine Pläne. Viel zu selten gelingt mir ein „Ich lass das jetzt mal so.“

Das Mehr als Ziel gehört zum Menschsein. Mehr Selbstoptimierung, mehr Anerkennung, mehr Besitz und vor allem mehr arbeiten und Steuern zahlen. Findet Social Media – und der Kanzler auch.

Wenn Menschen sich in ihrer Arbeit so verlieren, dass sie die Pausen und das Essen vergessen, nennen Organisationspsycholog*innen das „interessierte Selbstgefährdung“. Am Ende droht ein Burnout, die Erkenntnis, dass die eigene Arbeit so vergeblich ist, wie mit der Hand den Wind fangen zu wollen.

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind, heißt es im Buch Prediger.

Beide Fäuste voll, das wirkt sehr angespannt, fast schmerzhaft. Viel passt in zwei Fäuste auch nicht rein. Aber es kann wohl nichts losgelassen werden. Wie bei den Affenfallen, in denen Makaken mit der Hand einen leckeren Köder in einer Kokosnuss umfassen und die Hand als gefüllte Faust leider nicht mehr herausziehen können. Loslassen ist für Makaken keine Option und der Affe verharrt daher in seinem Dilemma, bis er gefangen wird.

Heinrich Fallner sagt: „Wie willst du etwas Neues in die Hand nehmen, wenn deine Hände voll sind mit Dingen von gestern.“

Zwei Fäuste voller Arbeit sind kein Ziel, das uns gut tut. Das Gegenteil natürlich auch nicht. Wer die Hände in den Schoß legt, verhungert, heißt es im Buch Prediger.

Dazwischen liegt die Möglichkeit, in aller Ruhe nur eine Hand gefüllt zu lassen, eine Handvoll Pläne und Arbeit. Genug zum Leben. Nicht mehr. So ist eine Hand frei – vielleicht für eine andere. In Vers 9 und 12 heißt es: So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.

Das können wir auf ein Team beziehen oder die Beziehungen zu unseren Lieblingsmenschen. Das ist kein Haschen nach Wind. Aber wie immer ist es ein weiter Weg zwischen Wissen und Tun. Um diese Zeilen zu schreiben, vertröste ich meine Tochter, die mit mir plaudern möchte und verschiebe ein Telefonat mit meiner Mutter. Muss eben noch die Welt retten, danach ..

Silke Krenzer,

Diakonin/Freiwilligendienst Johannesstift Diakonie

* Nur noch kurz die Welt retten,
Text: Tim Bendzko



Ernst Pepping zum 125. Geburtstag

Ein Leben für die Kirchenmusik

Vor dem Janusz-Korczak-Haus steht ein kleiner Gedenkstein. Er erinnert daran, dass dieses Haus vorher Heinrich-Schütz-Haus hieß und sich darin von 1928 bis 1998 die Berliner Kirchenmusikschule befand. Außerdem wohnte und wirkte hier von 1934 bis zu seinem Tode 1981 der Komponist Ernst Pepping. Am 12. September jährt sich dessen 125. Geburtstag. Dies soll zum Anlass genommen werden, in Anlehnung an die ausführliche Biographie von Anselm Eber an Ernst Pepping zu erinnern.

Komponistenleben

Nach einem Kompositionsstudium in Berlin wurde er zunächst für avantgardistische Stücke und Filmmusiken bekannt. Ab 1934 entstanden dann in der Berliner Kirchenmusikschule bedeutende Werke für Chor und Orgel, sowohl für Gottesdienste als auch für Konzerte. Das Johannesstift blieb vom Krieg weitgehend verschont. Nach der Einberufung des Schulleiters Gottfried Grote zur Wehrmacht übernahm Pepping von 1943 bis 1945 kommissarisch die Leitung der Kirchenmusikschule. Ab 1953 war er Professor für Komposition an der staatlichen Hochschule und nebenher weiter an der Kirchenmusikschule tätig. 1968 beendete er seine Hochschultätigkeit und seine Arbeit als Komponist.

Kirchenmusik im Wandel

Die 20er Jahre waren geprägt von einer Abkehr von der als „zu wohlklingend“ und „verbraucht“ empfundenen romantischen Musik, stattdessen wurde die Musik aus der Zeit vor J.S. Bach neu entdeckt. Es wurde viel experimentiert, auch schräge Töne und Dissonanzen waren erlaubt, wenn sie dem musikalischen Ausdruck dienten. Peppings kirchenmusikalische Werke illustrierten in diesem Sinne immer den jeweiligen Text und wiesen damit einen möglichen Weg in die Zukunft. Ziel war es, neu über Bibel- und Liedtexte nachzudenken und sie auf eine aktuelle Art auszudeuten.

Diese neue Art der Musik erforderte für Chöre eine neue Art des sehr „sachlichen“ Singens, und auch die Orgeln sollten nicht

mehr romantisch weich, sondern klar klingen. Beide Anforderungen waren in der Kirchenmusikschule im Johan-

nesstift durch den hervorragenden Chor und die im Sinne der „Orgelbewegung“ neu gebaute Walcker-Orgel gegeben. Während Ernst Peppings Wirkungszeit an der Kirchenmusikschule wurden daher seine Werke dort sehr oft aufgeführt.

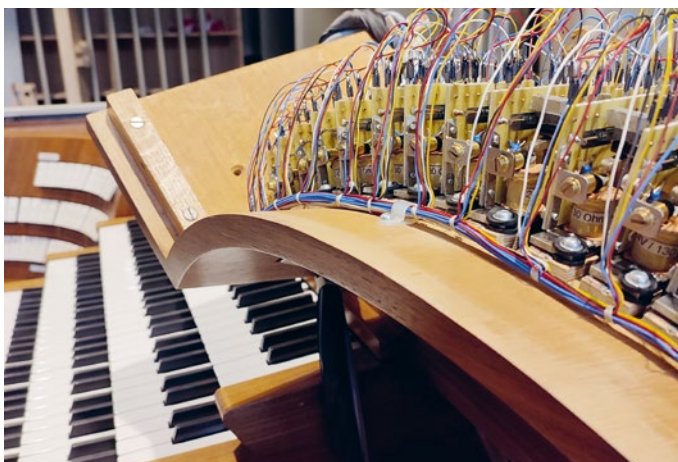
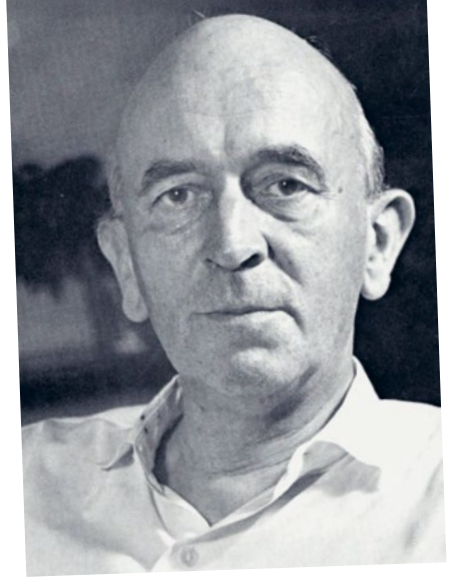
Eigentlich verstand er sich eher als Komponist von Sinfonien, Kammermusikwerken und Liedern. Diese Werke waren zwar auch gut komponiert, haben sich aber leider nicht durchgesetzt.

Der Komponist und der Nationalsozialismus

Pepping hat sich nie öffentlich zu seiner Rolle im Nationalsozialismus geäußert. Aus den erhaltenen Dokumenten ist lediglich erkennbar, dass er sich mit den für ihn typischen Charaktereigenschaften – enorme Egozentrik, eine bisweilen erschreckende Ignoranz und ein riesiger künstlerischer Ehrgeiz – zwischen Verweigerung und Anpassung bewegt aber niemals anbiedert hat.

Ernst Pepping heute

Nach dem Krieg wurden in den Kirchen und Konzertsälen andere musikalische Strömungen wichtig, so dass Pepping bald nicht mehr zur Avantgarde zählte und eher von einem kleinen Kreis wirklicher Kenner geschätzt und aufgeführt wurde. Insgesamt sind aber insbesondere seine Chor- und Orgelwerke so interessant, vielseitig und lebendig, dass sie es verdienen, weiterhin beachtet und aufgeführt zu werden. Am **12. August um 19 Uhr** kann man beim Offenen Singen in der **Lutherkirche Spandau** einige seiner Chorwerke kennenlernen. Und vielleicht hilft ja die Renovierung der Orgel in der Stiftskirche, seine Orgelwerke wieder neu zu entdecken. (mk)



Apropos Orgel ... Im Juli wurden die Arbeiten an der Stiftsorgel vor Ort fortgeführt. Die Orgelbauer von Voigt waren wieder in Spandau und prüften die Elektrik, die Passgenauigkeit neuer Teile, die Schalter für die Register (Bild) und ob es Revisionsmöglichkeiten für die neue Orgel gibt. Dafür stimmen sie sich mit dem Elektriker ab und auch der Orgelsachverständige kam hinzu, um für die zukünftigen Wartungsarbeiten an der Stiftsorgel optimale Lösungen zu finden. Derweil wird unsere Orgel immer leerer. Ab September werden dann die Arbeiten in der Kirche fortgeführt, bis alles fertig ist. Wir sind gespannt!



Sommerfest der Kirchengemeinde im Norden Spandau und des Johannesstiftes

Alles NEU aus der Region

Siehe, ich mache alles **neu**! Unter diesem Motto feierten die Gemeinde des Johannesstiftes und die Kirchengemeinde im Norden Spandau am 5. Juli gemeinsam Gottesdienst in der Lutherkirche und das alljährliche Sommerfest. **Neu** war, dass auch bei Erkrankung einer Pfarrerin die Dialogpredigt wunderbar klappen kann und dabei deutlich wurde, dass Gott uns auffordert, loszulassen und **neue** Wege zu gehen. **Neu** war dann der mit einer Kugel Eis versüßte Weg zum Paul-Schneider-Haus vom Eismann direkt vor der Kirche. Vertraut waren die einladenden Tische und der schön geschmückte Garten. Immer wieder **neu** und vielfältig waren die in so reichlicher Anzahl mitgebrachten köstlichen Kuchen, Salate und Brotaufstriche. **Neu** war auch, dass es Bio-Würstchen, gegrillte Maiskolben und geröstetes Brot gab. **Neu** war, dass fast eine ganze Orgel auf die Sanierung der Stiftsorgel hinwies und dass auch

Erwachsene mit Glitzer-Tattoos toll aussehen. **Erneut** haben uns Konfirmandinnen, Konfirmanden und Teamer mit leckeren alkoholfreien Cocktails verwöhnt. Auf den Tischen war Papier gespannt, das einlud, **Neues** aufzuschreiben. Die Kita Weltentdecker und die Pfadfinder bereicherten das Angebot für Kinder. Ein „kleiner Trödel“ sorgte für manch **Neues** auf den heimischen Tischen. Viel **Neues** konnte bei Begegnungen und Gesprächen ausgetauscht werden.

Herzlichen Dank an das regionale Vorbereitungsteam, Viola und Klaus Herler, jede helfende Hand in der Küche und all die großartigen Mitfeiernden, die Kuchen und Salate gespendet haben. Wie gut, dass das gemeinsame Feiern nun nicht mehr **neu**, sondern immer wieder aufs **Neue** schön ist! (sm)

Spannende Tage

Kinder Herbst 2026

Save
the Date

Liebe Kinder,
vom **19. bis zum 23. Oktober** veranstalten wir unseren alljährlichen Kinderherbst. Eingeladen sind alle Grundschulkinder, die Lust haben, täglich von 9.30 bis 15 Uhr zu singen, basteln, bauen, Theater zu spielen und noch vieles mehr. Lasst Euch überraschen, mit welchem Thema wir uns diesmal beschäftigen! Die Flyer zur Anmeldung folgen im September. Wir freuen uns auf spannende Tage und wünschen Euch bis dahin einen wunderbaren Sommer!

Euer Lukas Kruse, Gemeinwesendiakon
Telefon: 030 · 33 609-700
gemeinwesen@evangelisches-johannesstift.de



Die zweite Sommerkirche klingt nach

Vivaldi trifft auf unsere Zeitgenossen

Als sich am Sonntag, den 12. Juli, um 17 Uhr die Türen der Stiftskirche zur zweiten Sommerkirche öffneten, lag eine besondere Stimmung über dem Evangelischen Johannesstift. Draußen ein warmer Sommerabend, drinnen ein bis auf den letzten Platz gefüllter Kirchenraum. Alle Gäste voller Vorfreude auf einen Gottesdienst, in dem Musik und Verkündigung auf besondere Weise zusammenkommen.

Mit den ersten Klängen von Antonio Vivaldis Gloria in D wurde der musikalische Schwerpunkt des Abends unmittelbar hörbar. Kantorei und Jugendkantorei ließen das Werk gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern unter der Leitung von Stiftskantorin Nadine Klusacsek eindrucksvoll erklingen. Stimmen und Instrumente verschmolzen zu einem facettenreichen Klang, der den Kirchenraum erfüllte und den Gottesdienst von Anfang an prägte. Die Musik mit dem Messtext eines Glorias war dabei weit mehr als ein künstlerischer Beitrag – sie wurde selbst zur Verkündigung.

Liturgin der Sommerkirche war Regine Joy Birke. Mit ihrem Predigtimpuls *Antonio Vivaldi trifft auf unsere Zeitgenossen* schlug sie Brücken zwischen den Werken des Barockkomponisten und Texten von Hanns Dieter Hüsch sowie Lothar Zenetti. So entstand ein Dialog zwischen Musik vergangener Jahrhunderte und Gedanken, die bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

Die Lesung aus Jesaja 43,1–5 mit dem Wochenspruch „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein“ sprach der Gemeinde Gottes tröstenden und ermutigenden Zuspruch zu. Im Zusammenklang mit der Musik wurde diese Verheißung auf besondere Weise erfahrbar und prägte den Gottesdienst mit einer Botschaft der Hoffnung und Zuversicht.

Als der letzte Ton verklungen war, blieb es für einen Augenblick still. Dann erhoben sich die Besucherinnen und Besucher nahezu geschlossen. Der langanhaltende Applaus galt allen Mitwirkenden – ein bewegendes Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung für einen Gottesdienst, in dem viele Begabungen zu einem harmonischen Ganzen zusammengefunden hatten.

Vor der Kirche klang der Sommerabend bei kühlen Getränken, guten Gesprächen und herzlichen Begegnungen aus. Es wurde gelacht, erzählt und das gemeinsam Erlebte miteinander geteilt.

Die Sommerkirchen machen Jahr für Jahr erlebbar, welche Kraft Kirchenmusik als Teil der Verkündigung entfalten kann. Wo Kirchenmusik, Liturgie und biblisches Wort zusammenwirken, entstehen Gottesdienste, die Menschen berühren, Gemeinschaft stärken und den Glauben auf besondere Weise erfahrbar machen. (acw)



Praktikum in der Öffentlichkeitsarbeit des Evangelischen Johannesstifts

Ich bin dann mal (wieder) weg – ein Rückblick

Im Rahmen meines Schülerpraktikums durfte ich die Öffentlichkeitsarbeit des Evangelischen Johannesstifts kennenlernen. Schon am ersten Tag fühlte ich mich in der Abteilung sehr wohl. Die Kolleginnen und Kollegen nahmen mich freundlich auf und bezogen mich in ihre Arbeit ein. Besonders meine beiden Anleiterinnen unterstützten mich jederzeit, beantworteten meine Fragen und sorgten dafür, dass ich viele verschiedene Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit kennenlernen konnte.

Viele verschiedene Aufgaben

Während meines Praktikums durfte ich an verschiedenen Aufgaben mitarbeiten. So konnte ich bei der Gestaltung eines Flyers mitwirken, Fotos für verschiedene Publikationen aufnehmen und beim Verteilen von Flyern sowie Informationsmaterial auf dem Gelände helfen. Dadurch erhielt ich einen guten Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit.

Außerdem hatte ich die Gelegenheit, die Stiftsvorsteherin Anne Hanhörster bei einem Besuch in einer Kindertagesstätte zu begleiten. Gemeinsam mit einer meiner Anleiterinnen war ich auch in der Evangelischen Schule und wir haben uns Ergebnisse einer Projektwoche der Schülerinnen und Schüler angeschaut. An einem anderen Tag begleitete ich Gemeinwesendiakon Lukas Kruse bei einer Kirchturmführung für eine Schulklasse. So konnte ich viele Bereiche der Arbeit kennenlernen und viele Eindrücke gewinnen.

Mein Highlight

Ein besonderes Highlight meines Praktikums war der Tag der Ehrenamtlichen. Gemeinsam mit Ehrenamtskoordinatorin Julia Heckhausen habe ich vor der Veranstaltung schon viel vorbereiten können. Am Tag selbst unterstützte ich die Besucherinnen und Besucher bei der Orientierung auf dem Gelände und half an der Fotobox, sowie beim Abbau nach dem Ende der Veranstaltung. Dabei wurde mir deutlich, wie viel Arbeit hinter einer gelungenen Veranstaltung steckt. Die Organisation und Zusammenarbeit mit dem Team hat mir sehr viel Spaß gemacht.



Mein Praktikum hat mir gezeigt, wie abwechslungsreich und spannend die Arbeit in der Öffentlichkeitsarbeit ist. Besonders gefallen hat mir die offene und freundliche Atmosphäre. Ich durfte viele unterschiedliche Aufgaben übernehmen, neue Erfahrungen sammeln und viele verschiedene Personen begleiten und einen Einblick in deren Berufsalltag gewinnen. Für diese spannende Zeit bin ich dem gesamten Team, besonders meinen Anleiterinnen Anne Keller und Stephanie Messall sehr dankbar.

Es berichtete Schülerpraktikant Moritz Kley.

Ein Praktikum ist immer nur so gut, wie der Praktikant. In diesem Sinne bedankt sich das gesamte Team bei Moritz für seine Aufgeschlossenheit, Neugier und angenehme Art mit allen gestellten Herausforderungen umzugehen. Es hat uns großen Spaß gemacht! Vielen Dank!

Fotonachweise: Ausgabe 620, 08/09.2026

adobestock.com/Jenny Klein (2), adobestock.com/globalmoments (3), adobestock.com/Sergei (11), adobestock.com/Fuad (13–16), adobestock.com/Artenauta (18, 19), adobestock.com/milk cookies factory (25), adobestock.com/Sensvector (25), Frederic Schweizer (3, 15, 19, 21), Horst Gottwald (5, 8, 9, 20, 21), Anne-Claudia Wiese (5, 6), Lars Madel (1, 8, 9, 17), Johannes Schimke (10), Uta Mehdorn (15), Julian Zick (18), Christina Lauruschkus (19), Sarah Wessel (24), Paul Gohlke (25), Moritz Kley (25), Andreas Fröde (22), Anne Keller (2), Privat (8, 9, 11, 17), Archiv (4)



(1)



(2)



(5)

Schwestern- und Brüdertag 2026

Ein Wochenende voller Haltung

Für den Himmelfahrtstag 2026 waren in Berlin Sturm und Regen angekündigt. Diese Aussichten ließen bei einigen verantwortlichen Personen inklusive der Ältesten das Szenario eines im Matsch versinkenden Picknicks auf dem Lindenplatz entstehen. Ein bemerkenswerter Auftakt für den Gemeinschaftstag im Johannesstift ... Daher wurde eben jenes geplante Picknick sicherheitshalber auf den letzten Metern rasch noch zu einem dankbar angenommenen Büffet im Hotel umgebucht. Und was war? Pünktlich zu Beginn des Eröffnungsgottesdienstes war die Sonne da!

In seiner Gestaltung und im Inhalt wurde das diesjährige Thema „Wir und die Welt. – Glaube. Gemeinschaft. Haltung.“ mehrsprachig und multiinstrumental aufgegriffen (1). Kammermusikalische Elemente, lateinamerikanische Rhythmen und ein Bläserensemble erklangen. Es wurde verstorbener Geschwister gedacht und Lars Madel in den Ältestendienst eingeführt (6). Viel hatte sich die Vorbereitungsgruppe bestehend aus Menschen der Schwestern- und Brüderschaft und Geschwistern der brasilianischen Partnergemeinschaft COD für den Gottesdienst vorgenommen. Letztlich konnte nicht alles verwirk-

licht werden, wie die Geschwister erleben konnten, die vor Ort oder digital an den Bildschirmen dabei waren. Zum Beispiel verhinderten die Tücken der Technik leider die geplante Live-Tonschalt zwischen dem Johannesstift und den Liturg*innen in Brasilien.

Freitag

Am Freitagmorgen lud Prof. Bertram Schirr zu einer interaktiven Bibelarbeit angelehnt an die „Playing Arts Methode“ ein (4). Nach einer kurzen Einführung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit sich nach Interesse zu Gruppen zu finden. Diese arbeiteten im Gespräch oder ergänzend sehr kreativ, mit Knete, Kirchentagshockern, Kreide oder Körper zu dem Bibeltext aus Markus 10, 35-45 (3).

Nachmittags dann standen neun Workshop-Angebote zur Wahl. Wiederkehrendes Thema: Haltung. Haltung in Beziehung zu Schuldengerechtigkeit und Demokratie, Haltung in Bezug auf Körper, Geist und Seele, Haltung zu „Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit“ und „Diakonischem Wirken – ohne Diakonie auf dem Türschild“. Ergänzt wurde dieser Strauß durch einen



(3)



(4)



(6)



(7)

Aktivspaziergang mit Müllsammeln im Johannesstift, eine Arbeitsgruppe für Interessierte an der Partnerschaft mit Brasilien und nicht zuletzt den Kreativ-Workshop „Für-hoffend einander begleiten“. Die wunderschönen Kirchenfenster zur Jahreslosung 2026, die in diesem Rahmen entstanden sind, schmücken auch weiterhin die Stiftskirche.

Samstag

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Gesamtversammlung, bei der in diesem Jahr mit Blick auf den Haushaltsplan 2026 das Thema Finanzen intensiver als in den Vorjahren besprochen wurde. Darüber hinaus stand mit der Aussprache zum Namensprozess und einem Antrag des Leitungskonvents zur Weiterarbeit ein gewichtiges Thema im Raum, zu dem diskutiert und beschlossen wurde. Das Ergebnis dieser Beratungen ist eine Namenswahl auf dem Gesamtkonvent 2027. Durch den von einem der Regionalkonvente eingebrachten Antrag auf Unvereinbarkeit der Mitgliedschaft in der Schwestern- und Bruderschaft und der AfD bekam dieser Gesamtkonvent einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt. Seinen musikalischen Abschluss fand der Tag in der illuminierten Stiftskirche (2).

Rund um das Programm des Schwestern- und Brüdertages lud das Haus der Schwestern und Brüder wieder zum geselligen Beisammensein ein und für die „Kleinen“ zwischen 2 und 13 Jahren konnte auch in diesem Jahr wieder der Schwestern- und Brüdertag für Kinder angeboten werden. Ein großer Dank an alle Helfer*innen im Haus und bei der Kinderbetreuung!

Sonntag

Mit dem Abschlussgottesdienst am Sonntag, der Ehrung unserer Jubilarinnen und Jubilare (5), der Aufnahme von vier neuen Geschwistern und dem anschließenden Reisesegen im lichten Sonnenschein vor der Stiftskirche endete der Schwestern- und Brüdertag 2026 (7). Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, dann leicht verkürzt vom 28.–30. Mai 2027.

Lars Madel

Ältester der Schwestern- und Bruderschaft



Das Wichern-Kolleg auf der Fette Weide Auf die Socken gemacht

Unter dem diesjährigen Motto „Auf die Socken“ hat sich das Wichern-Kolleg Mitte Juni auf den Weg nach Tempzin zum Jugendfestival Fette Weide der Evangelischen Jugend Mecklenburg aufgemacht. Rund 550 Jugendliche und etwa 100 ehrenamtlich Mitarbeitende erlebten ein Wochenende voller Begegnungen, Musik, Glauben und Gemeinschaft.

Ein besonderer Höhepunkt war für uns die Gestaltung der traditionellen Mitternachtsandacht – bereits zum dritten Mal in Folge. Ausgehend vom Festivalmotto ging es um Engagement, Glauben und die Frage, was junge Menschen bewegt und motiviert, sich für andere und für Vielfalt, Glaube und Demokratie „auf die Socken“ zu machen.

Am Samstag hatten die Teilnehmenden die Qual der Wahl zwischen vielen Bildungsworkshops: Wir aus dem Evangelischen Johannesstift luden zu einem Talentworkshop in die Kloster-

kirche und parallel auf die Wiese zum Actionspiel Jucker ein, das trotz hochsommerlicher Temperaturen großen Anklang fand. Wer es ruhiger mochte, konnte am Nachmittag bei Mini-burgern und in unseren Liegestühlen mehr über unsere wunderbare Ausbildung am Wichern-Kolleg erfahren.

Neben Workshops, Konzerten, einer Taizé-Andacht und der beliebten Silent Disco in der Nacht blieb auch zwischendurch Zeit für eine Abkühlung im See. Den Abschluss des Festivals bildete der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag, bevor es hieß: „Tschüss Tempzin – bis zum nächsten Jahr!“

Für das Wichern-Kolleg war die Fette Weide erneut eine wertvolle Gelegenheit, mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, Glauben gemeinsam zu leben und mehr über die Ausbildung zum/zur Diakon*in zu informieren. (FD/JS)



Es ist der Anfang des Jahres
ihr wisst, was euch erwartet.

Gott* spricht: siehe, ich mache alles neu
Gott, ich könnte kotzen, denke ich voll Scheu
scheu vor diesem bösen „Alles“
das alles ist und nichts zugleich
und nur so tut als kann es
als wäre es bedeutungsreich

ein Jahr zuvor hieß es:
„Prüfet alles und behaltet das Gute“
„halt die Schnute“ hab ich gedacht
alles prüfen, eine wahrliche Schlacht
ohne jeden Sinn
wo führt denn „alles“ hin?

eine Losung ohne Ziel
alles ist viel zu viel und viel zu groß
zu greifen für den kleinen Kopf des einen
ja, das hab ich gedacht

Oh und das siehe,
oh wie ich erfriere in Starre vor dem
was ich sehen könnte,
wenn ich schaute in die Welt.
Das Neue soll ich sehen und das Gute behalten.
Während Menschen erfrieren
und früher sterben als die Alten.
Wo ist dann dieser Gott,
was macht er besser oder neuer,
bei all dem Feuer, das lichterloh brennt
und mich von der Schönheit der Welt trennt.

doch nun gut, ich werd' es versuchen,
alles zu prüfen und neu zu machen
in meinem Kopf zu sortieren
und all die Sachen beiseite zu räumen und
mich nicht aufzubäumen gegen das große Alles

das alles,
was ich letztes Jahr nicht geschafft hab zu prüfen,
bei dem trotzdem so viele Dinge schief liefen.

Aber gut, alles ist:
Alles Gute, alles Schlechte
alles Unfaire und Gerechte
alles Wilde alles Milde
die Liebe und die Triebe
Neu soll all das sein
Nein

nein, denke ich zu erst
das wirkt mir alles zu verkehrt
es ist doch ganz okay und nee ich will auch nicht,
dass all das Gute jetzt vergeht
Das Schlechte kann gern weichen
als würd man es vertreiben
ganz weit weg laufen und einfach nie wieder auftauchen

So weit so simpel,
doch da ist noch dieser andere Winkel
der mich weniger zum Kotzen bringt
und eher zum Denken zwingt
Ich verstehe dieses Neue ohne Reue und Verlust
ohne Angst und Überdruß

Ein ruhiges Alles,
das vor Macht und Bedeutung nur so protzt,
das einen anglotzt wie das Baby in der U-Bahn
als könnte man sich nicht verfahr'n
als hätte Gott auf einmal einen Plan
Es ist ein Aufruf, ein Demospruch
ein Anfang und kein Abbruch
„ICH mach es neu und ihr könnt das auch“
höre ich nun im Veränderungsrausch
ICH ist vielleicht nur der Erzähler und nicht Gott,
der im Himmel sitzt voller Trott
und uns nur befähigt zu tun
was er machen sollte statt zu ruhen

In Ohnmacht und Trauer
im Zuschauen bei all dem Schauer
gibt es eine Losung wie eine Lösung
Ein Bruch durch die Mauer in meiner Hirnverödung
Ein „Steht verdammt nochmal auf und mach was draus“
so hoffnungsschwanger und aktivierend
und unseren Willen verzierend
bleibt die Losung uns treu,
denn sie macht alles neu

Amen

Gemeinde & Leben

Freud & Leid, Kontakte und Sprechzeiten

Für persönliche Gespräche

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, rufen Sie bitte eine der nachstehenden Telefonnummern an:

Stiftsvorsteherin

Pfarrerin Anne Hanhörster 030 · 336 09-310
E-Mail: anne.hanhoerster@evangelisches-johannestift.de

Seelsorgerin Prädikantin Regine Joy Birke 030 · 336 09-199
E-Mail: regine.birke@jsd.de

Diakon Lukas Kruse 030 · 336 09-700

Wissen Sie von sexualisierter Gewalt oder Verstößen gegen Kinderschutz in der Kirchengemeinde oder sind Sie selbst betroffen? Bitte wenden Sie sich an **schutz@evangelisches-johannestift.de** (Anna Sonneborn, Lukas Kruse)

Das Team vom **Hol- und Bringedienst** bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern auf dem Stiftsgelände an, sie sonntags zum Gottesdienst abzuholen und anschließend wieder nach Hause zu bringen. Wenn Sie das Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei Jaime Primus unter 0176 · 43 86 05 96.

Sprechzeiten im Gemeindebüro

Dienstag: 13 bis 16 Uhr,

Mittwoch und Freitag: 8 bis 16 Uhr

und nach **telefonischer Vereinbarung:** 030 · 336 09-592

Sie erreichen die Kirchengemeinde auch per E-Mail unter **kirchengemeinde@evangelisches-johannestift.de**.

*Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus,
unserem Herrn. Amen.*

Hinweis zum Datenschutz: Wir veröffentlichen hier regelmäßig Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle. Wenn Sie nicht in den Amtshandlungen erwähnt werden möchten, melden Sie dies bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 030 · 336 09-592. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der Internet-Ausgabe der Kontakte keine Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle veröffentlicht.

Service-Seiten zum Herausnehmen

Feiern, Tagen und Übernachten

Clubhaus am Simonshof

Haus 14
Tel. 0172 · 8 93 53 28
clubhaus@evangelisches-johannesstift.de

Hotel Christophorus

Haus 3
Tel. 030 · 336 06-0 / Fax -114
info@hotel-christophorus.com
www.hotel-christophorus.com

PAULS Events

Festsaal, Kastaniengarten oder Havelheim für eine Feier buchen:
Jana Wilhelm, Eventmanagement
Tel. 030 · 33 609-273
events@jsd.de

Kirche und Spiritualität

Gemeindebüro Kirchengemeinde

Amanda-Wichern-Haus, Haus 12
Dienstag 13 bis 16 Uhr
Mi und Fr 8 bis 16 Uhr
Tel. 030 · 336 09-592
kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de

Hol- und Bringedienst zu Gottesdiensten

Jaime Primus, Tel. 0176 · 43 86 05 96

Stiftskantorei

Nadine Klusacsek, Stiftskantorin
Tel. 0173 · 2 78 99 32

Haus der Schwestern und Brüder

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-331
hanna.warsow@evangelisches-johannesstift.de
johannes.schimke@evangelisches-johannesstift.de

Schwestern- und Brüderschaft

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-302
info@schwestern-undbruederschaft.de

Gesundheit und Praxen

Allgemeinärztin

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Katharina Baumert
Tel. 030 · 336 09-462
praxis.baumert@gmail.com

Facharzt für Innere Medizin

Wilhelm-Philipps-Haus, Haus 50
Robert Sondersorg
Tel. 030 · 33 50 55 43

Beratungsstelle Spandau

Erziehungs- und Familienberatung
Kirchhofstraße 30, 13585 Berlin
Tel. 030 · 3 36 14 29

Betriebsärztlicher Dienst

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Dr. Anders Fagh
Tel. 030 · 336 09-519
betriebsarzt@evangelisches-johannesstift.de

Ambulanter Hospizdienst

Johannes-Hospiz e. V.
Amanda-Wichern-Haus, Haus 12, 2. OG
Tel. / Fax 030 · 336 09-374

Logopädie und Ergotherapie

Haus 3 a
Jonas und Leonie Bischof
Tel. 030 · 49 96 38 59
info@logopaedie-in.berlin

Physiotherapie und Ergotherapie

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Susanne Kammer
Tel. 030 · 33 50 71 03
post@physio-ergo-kammer.de

Physiotherapie Dreßler & Krüger

Im Simonshof III, Haus 19 a
Tel. 030 · 30 64 86 05
info@physio-johannesstift.de

Zahnarzt

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Josef Luszpinski
Tel. 030 · 336 09-826
za.praxis-luszpinski@web.de

Sonstige Angebote

Elektro-Lastenfahrrad Hinrich

Kostenloser Verleih über das Gemeinwesen
Tel. 030 · 336 09-700
gemeinwesen@evangelisches-johannesstift.de

Fundgrube Secondhand-Kaufhaus

Am Oberhafen 16 – 20, 13597 Berlin
Ab sofort gelten folgende Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr
Tel. 030 · 3 30 96 16-22
fundgrube@jsd.de
www.jsd.de/fundgrube

Handwerkerzentrum der Johannesstift Diakonie Services

Maurerarbeiten/Betonbau/Maler- und Lackierarbeiten/Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik/Elektrotechnik/Garten- und Landschaftsbau/Floristik
Haus 22a
Tel. 030 · 33 609-276
hwz@jsd.de

Huckepack / Die Maler

Umzüge / Wohnungsaufösungen / Transporte / Malerarbeiten
Am Oberhafen 16 – 20, 13597 Berlin
Tel. 030 · 3 30 96 16-21
huckepack@jsd.de
www.jsd.de/huckepack

Immobilienmanagement

Haus 22 b
Di 9 bis 12 Uhr, Do 14 bis 17 Uhr
Tel. 030 · 336 09-501

Kleiderkammer

Mo 16.30 bis 18 Uhr, Do 11 bis 13 Uhr
Barbara-von-Haefen-Haus (im Keller)
kleiderkammer.jugendhilfe@jsd.de

Pflegestützpunkt Spandau

Di 9 bis 15 Uhr, Do 12 bis 18 Uhr
Galenstraße 14, 13597 Berlin
Beratungs-Telefon 030 · 9 02 79-20 26
Fax 030 · 9 02 79-75 60
pflgestuetzpunkt.spandau@jsd.de



GOTTESDIENSTE, ANDACHTEN UND VERANSTALTUNGEN

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Stiftskirche statt.

☞ Sonntag, 02. August –
9. Sonntag nach Trinitatis

3. Sommerkirche: Jazz & Texte zum 350. Geburtstag von Paul Gerhardt

Wann: 17 Uhr
mit Pfarrerin Anne Hanhörster

☞ Freitag, 07. August

Taizé-Andacht

Wann: 18 Uhr

☞ Sonntag, 09. August –
10. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Wann: 10 Uhr
mit Diakon Martin Howen

☞ Freitag, 14. August

Bibelstunde

Wann: 15.30 bis 17 Uhr
Wo: Matthias-Claudius-Haus,
Gemeinschaftsraum

☞ Sonntag, 16. August –
11. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Wann: 10 Uhr
mit Diakon Lukas Kruse

☞ Sonntag, 23. August –
12. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Wann: 10 Uhr
mit Prädikantin Regine Joy Birke

☞ Freitag, 28. August

Sommerkino der Jugendhilfe

Wann: Einlass & Stände ab 19.15 Uhr,
Filmbeginn 20 Uhr, Eintritt frei
Wo: Rosengarten

☞ Samstg, 29. August

Sommerkino der Jugendhilfe

Wann: Einlass & Stände ab 19.15 Uhr,
Filmbeginn 20 Uhr, Eintritt frei
Wo: Rosengarten

☞ Sonntag, 30. August –
13. Sonntag nach Trinitatis

Familiengottesdienst

Wann: 10 Uhr
mit Diakon Lukas Kruse

☞ Montag, 31. August

Literaturabend

Wann: 19 Uhr
Wo: Haus der Schwestern und Brüder

☞ Freitag, 04. September

Taizé-Andacht

Wann: 18 Uhr

☞ Sonntag, 06. September

Haveltaufe und Gottesdienst

Wann: 11 Uhr
mit Pfarrerin Anne Hanhörster und der
Kirchengemeinde im Norden Spandau
Wo: Havelheim, Niederneuendorfer
Allee 61, 13587 Berlin

☞ Freitag, 11. September

Bibelstunde

Wann: 15.30 bis 17 Uhr
Wo: Matthias-Claudius-Haus,
Gemeinschaftsraum

☞ Sonntag, 13. September –
15. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Wann: 10 Uhr
mit Diakon Lukas Kruse

☞ Sonntag, 20. September –
16. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst zur Einsegnung von Diakoninnen und Diakonen

Wann: 10 Uhr
Gestaltet durch den Ausbildungskurs
und Pfarrerin Anne Hanhörster

Konzert: Consortium Artis

Wann: 17 Uhr
Eintritt ist frei, Spenden erbeten

☞ Sonntag, 27. September

Erntedankfest

11 Uhr: Open-Air-Gottesdienst mit
Pfarrerin Anne Hanhörster, dem
Kinderchor und Posaunenchor.
14 Uhr: Festumzug
15 Uhr: Übergabe der Erntekrone,
Grußworte
18 Uhr: Gottesdienst mit Diakon
Lukas Kruse und der Stiftskantorei

☞ Montag, 28. September

Literaturabend

Wann: 19 Uhr
Wo: Haus der Schwestern und Brüder

☞ Freitag, 02. Oktober

Taizé-Andacht

Wann: 18 Uhr

☞ Jeden Donnerstag im September
(03./10./17./24. September)

Ein Stift liest ein Buch

Wo: Janusz-Korczak-Haus,
Raum der Stifter
Alle unter 13 Jahren: 17 bis 18 Uhr
Alle über 13 Jahre: 18 bis 19 Uhr

IM AUGUST UND SEPTEMBER 2026

⇒ Werktags

Abendgebete

Das Abendgebet findet jeden Werktag von Montag bis Freitag um 18 Uhr in der Kirche statt.

⇒ Jeden Sonntag

Offene Kirche

Die „offene Kirche“ findet April bis September immer sonntags in der Zeit von 13 bis 17 Uhr statt.

⇒ Kinder im Gottesdienst

Während der Gottesdienste lädt unsere Kinderecke zum Malen und Spielen ein. Hallo Kinder von 4 bis 12 Jahren! Wir laden Euch herzlich zum Kindergottesdienst ein. Wir beginnen immer zusammen mit den „Großen“ in der Kirche und gehen dann ins Haus der Schwestern und Brüder.
Termine: **30. August, 15. November.**

⇒ Am 27. September im Evangelischen Johannesstift

Herzliche Einladung zum Erntedankfest

11 Uhr Open-Air-Gottesdienst vor der Kirche

12 Uhr Öffnung der Stände, Musikgruppen, Tanz, Kulinarisches und viele Angebote für Alt und Jung

14 Uhr Erntedankfestumzug

15 Uhr Übergabe der Erntekrone

18 Uhr Besinnlicher Abschluss in der Stiftskirche

Workshop: Figuren gestalten aus Treibholz, alten Nägeln und Beschlägen

„Das sieht aus wie ...“

Wann: Samstag und Sonntag, 5. und 6. September

Wo: Johann-Sebastian-Bach-Haus

Manchmal sieht man einen Gegenstand und denkt: „Wenn hier noch ein Bein dran wäre, sähe es aus wie ein bellender Hund!“ ... oder so ähnlich. Wir haben genau solche Stücke gesammelt, die aussehen wie ... Mit Acrylfarbe, Knöpfen, Perlen, Lederresten, Draht und Metall werden wir die Fundstücke zu dem gestalten, was wir darin sehen. Wir sind gespannt wohin uns die Phantasie dieses Mal bringen wird!



Zeitzeug*innen und Objekte GESUCHT!

Das Stadtgeschichtliche Museum Spandau sucht Objekte und Zeitzeug*innen

Berliner Luft in Dosen?

Das Museum plant für den Herbst 2026 eine Ausstellung über die Besetzung des Spandauer Forstes 1976/77 und die Spandauer Hausbesetzungen in den 1970/80er Jahren. Das Museum ist dazu auf der Suche nach Zeitzeug*innen und spannenden Objekten, die etwas über diese Zeit erzählen: z.B. Flugblätter, Foto- und Videoaufnahmen, Schallplatten, Demotransparente oder die originale Spendendose mit Berliner Luft aus dem Spandauer Forst.

Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme, Zusendungen und Hinweise: E-Mail: zeitzeugnis@zitadelle-berlin.de oder Telefon 030 · 35 49 44-300.



WIR BLEIBEN IN KONTAKT

Notruf Johannesstift

Intern: 10 211

Extern: 030 · 336 09-211

Einkaufen und Dienstleistung

Buchhandlung Johannesstift

Theodor-Fliedner-Haus, Haus 2

Mo bis Do 10 bis 18 Uhr,

Fr 10 bis 16 Uhr, Sa 10 bis 14 Uhr

Tel. 030 · 3 35 24 31 / 030 · 336 09-245

info@buchhandlung-johannesstift.de

www.buchhandlung-johannesstift.de

Einkaufsfahrten

Abfahrt am Eingang Matthias-

Claudius-Haus, Haus 6

Kosten: 3 Euro

Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-347

servicewohnen.js@jsd.de

Imkerei Sascha Zak

Tel. 0176 · 488 468 74

sascha.zak@imkerei-zak.de

Kerzen und Kunstgewerbe

im Café Gartenlaube

Alter Quellenhof, Haus 5

Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,

feiertags 11 bis 17.30 Uhr

Tel. 030 · 32 30 66 19

Lebensmittelgeschäft PAULS Shop

Haus 40

Mo bis Fr 7.30 bis 15 Uhr

Tel. 030 · 33 609-424

Ramonas Friseur-Team

Caroline-Bertheau-Haus, Haus 8

Di bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,

Sa 8 bis 12 Uhr

Tel. 030 · 336 65-90 / 030 · 336 09-490

Essen und Trinken

Hotel Christophorus

Mo bis So Frühstück 7 bis 10 Uhr

Mo bis Fr Restaurant 18 bis 21.30 Uhr

Foodtruck InCluisine auf Anfrage

Tel. 030 · 336 06-0

www.hotel-christophorus.com

Café Gartenlaube

Alter Quellenhof, Haus 5

Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,

feiertags 11.30 bis 17.30 Uhr

Tel. 030 · 32 30 66 19

PAULS Deli

Mo bis Fr von 7.30 bis 15 Uhr,

April bis Ende September:

Sa, So und Feiertage 12 bis 16.30 Uhr

Tel. 030 · 33609-424

CaféIN

Caroline-Bertheau-Haus, Haus 8

Mo bis Sa 9 bis 16 Uhr

Der Stifti

Getränke, Kuchen, Süßigkeiten

Hütte vor der Stiftskirche

Mi 15 bis 18 Uhr

Hobby und Sport

Aikido

Klaus Malecha, Tel. 01520 · 1 71 79 71

aiki.robby@gmail.com

Boule-Gruppe

Lindenplatz, bei schlechtem Wetter

Spielenachmittag im JoCa. Mi ab 16 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich

Klaus Malecha, Tel. 01520 · 1 71 79 71

Kegelbahn

im Untergeschoss des Albert-Schweitzer-Hauses (Nr. 36)

Reservierung: Henrik Rührmund

Mobil 0178 · 13 16 403

(Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr)

Kreativwerkstatt

für Kinder, Jugendliche und junge

Erwachsene zwischen 8 und 20 Jahren

(max. 6 TN). Mo und Di von 16 bis 18 Uhr

Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-749

oder stefan.gross-leisner@jsd.de

Jo-Colores

Gemeinsam kreativ – offenes Werkeln

im Johann-Sebastian-Bach-Haus

Di von 18.30 bis 20.30 Uhr

Kontakt über Jo-Netz, Uta Mehdorn

oder jo-colores@free.de

Qigong für alle

jeden Samstag von 09.30 bis 10.15 Uhr

Am / im Albert-Schweitzer-Haus UG

Teilnahme kostenlos, Spende erwünscht

Doc P. Walker, Mobil: 0 15 90 · 64 64 642

surico@web.de, www.JoRaum.de

Tonwerkstatt

im Albert-Schweitzer-Haus

Alle zwei Wochen, offen für alle,

die gerne mit Ton arbeiten

Do um 18 Uhr, Termine im JoNetz

Silke Krenzer, Tel. 0177 · 3 32 23 93

Stricktreff

Johann-Sebastian-Bach-Haus (Haus 32)

bei JoColores

Jeder erste Montag im Monat,

18.30 bis 20.30 Uhr

Gemeinwesen

Gemeinwesendiakon*in

Katja Kraehe und Lukas Kruse

Tel. 030 · 336 09-700

gemeinwesen@evangelisches-johannesstift.de

Online: Jonetz

Download kostenfrei im Appstore

Pforte

Tel. 030 · 33 609-0

info-zentrale.services@jsd.de



Schwestern und Brüder auf Ökumenischer Lernreise 2026 Unterwegs in Sachen Partnerschaft

Bereits im letzten Jahr hatte uns die Einladung der Comunhao Diaconal (COD) in Brasilien erreicht, um dort in diesem Jahr gemeinsam das 50-jährige Jubiläum ihres Bestehens zu feiern. Die Schwestern- und Bruderschaft des Ev. Johannesstifts und die Comunhao Diaconal in Brasilien sind einander seit mehr als 30 Jahren partnerschaftlich verbunden. Für sechs Schwestern und Brüder im Alter zwischen 41 und 73 Jahren hieß es dann also, Grundlagen der Sprache zu lernen, sich in Vorbereitungstreffen gedanklich und emotional vorzubereiten, schließlich den Koffer zu packen und sich auf den Weg zu machen.

Espirito Santo (ES)

Unser Programm begann in Vitoria im Bundesstaat Espirito Santo (ES), wo vom 04. bis 07. Juni der 41. Gemeinschaftstag der COD, quasi der Schwestern- und Brudertag mit seinen Formalia wie Wahlen und Berichten, aber eben auch den Feierlichkeiten stattfand. Mit dabei: unsere überraschend spontan eingeordnete Antrittsrede, eine Eröffnungsrunde mit Gemeinschaftstanz, intensive Tage voller Kennenlernen und Begegnung, inspirierende Gottesdienste und eine schillernde Party zum goldenen Jubiläum.

Vitoria, Domingos Martins und Santa Maria de Jetiba (ES)

Im Anschluss sah unsere Programmplanung eine dreitägige Landpartie zwischen Vitoria, Domingos Martins und Santa Maria de Jetiba (ES) vor. Dabei konnten wir Einsatzorte unserer brasilianischen Geschwister in Kirchengemeinden der IECLB, der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien kennenlernen, die Gastfreundlichkeit der Familien vor Ort erfahren und einen Eindruck vom Leben und Arbeiten in der landwirtschaftlich und durch die pommersche Einwanderungsgeschichte geprägten Region gewinnen.

Rio de Janeiro (RJ)

Nach den ersten zehn Tagen voller Information, Emotion, Spra-

chenmix und Reflexion stand auf dem Weg weiter nach Süden Rio de Janeiro als Zwischenstopp auf dem Plan. Da von den 80 Diakoninnen und Diakonen der COD derzeit leider niemand dort ansässig ist, waren wir weitgehend auf uns gestellt, was wir, wie wir finden, ganz gut hinbekommen haben. Wir haben Rio bei schönstem Sonnenwetter erkundet, den „Chef“ besucht und am Abend haben sich einige Schwestern in die Fußball-Fan-Meile an der Copacabana gestürzt. Dazu gab es den ersten Ausschlaf- und Sortiertag nach knapp zwei Wochen, bevor uns zum Mittag dann die Seilbahn auf den Zuckerhut brachte.

Sao Leopoldo (RS)

Für den nächsten Tag hatten wir schon mal die Herbstkleidung rausgeholt. Es ging weiter nach Süden Richtung Sao Leopoldo im Bundesstaat Rio Grande do Sul (RS). Dort kündigt sich der brasilianische Winter an. Im Diakonissenmutterhaus haben wir die letzte Woche verbracht und von dort aus unsere Besuche gestartet. Unter anderem waren wir zum Gespräch mit der Kirchenpräsidentin der IECLB für ganz Brasilien verabredet. Die vielfältigen Arbeitsfelder, die wir kennenlernen konnten, wie Kindergärten und Bildungsprogramme, Notfallprojekte, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen haben uns ein sehr konkretes Bild der Herausforderungen, aber auch des großen Engagements von Diakon*innen, Mitarbeiter*innen im Sozialdienst und im Ehrenamt aus Gemeinden und Nachbarschaft vor Ort gezeigt. Zum Abschluss unserer Reise nahmen wir gemeinsam mit einigen unserer brasilianischen Geschwister an einem intensiven Tagesseminar zum Thema „Diakonie im Dialog mit der sozialpolitischen Lage Brasiliens“ teil.

Nach drei bis unter das Dach gefüllten Wochen zurück in Deutschland bringen wir im Koffer bzw. im Rucksack eine Mischung aus Schmutzwäsche und Geschenken, nicht verschickten Postkarten und Papierkram zum Nacharbeiten mit. In Herz und Kopf alles andere ... (Im)

Seniorenwoche 27. Juni bis 04. Juli

Berliner Seniorenwoche 27. Juni bis 04. Juli

Der Freundeskreis führt exklusiv durch das Humboldt Forum (1)

Im Rahmen der diesjährigen Berliner Seniorenwoche hat der Freundeskreis das vielseitige Programm mit eigenen, exklusiven Veranstaltungen bereichert. Ein Highlight war die Kulturführung durch das Berliner Humboldt Forum.

Am 29. Juni machten wir uns auf zu einer dreistündigen Entdeckungstour durch die Geschichte und Gegenwart Berlins. Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Leiterin Karmen Savor übernahm die erfahrene Gruppenführerin Ellen Vetter das Wort und leitete die Gruppe mit fundiertem Fachwissen und viel Charme durch die Stationen des geschichtsträchtigen Areals.

Von grünen Oasen zur barocken Pracht

Den „grünen“ Auftakt bildeten die Humboldt-Terrassen auf der Nordseite des Gebäudes. Zwischen dem Forum und dem Lustgarten lädt die kunstvolle Gestaltung mit Beeten, Bäumen und Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein. Im Anschluss tauchte die Gruppe tief in die Historie ein: Der Weg führte in den prachtvollen Schlüterhof, der nach Originalplänen des Barockbaumeisters Andreas Schlüter aus dem 18. Jahrhundert rekonstruiert wurde. Die steinernen Figuren über den Fenstern, die eindrucksvoll die einstige Macht des preußischen Herrscherhauses symbolisieren, zogen die Blicke der Teilnehmenden auf sich. In der Skulpturenhalle bot sich der Gruppe die Gelegenheit, originale sowie meisterhaft rekonstruierte Kunstwerke aus nächster Nähe zu bestaunen. Gleichzeitig erfuhren die Gäste Wissenswertes über das Leben und Wirken der Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt.

Kulturgeschichte und ein Ausklang über den Dächern Berlins

Der krönende Abschluss war dann der Ausblick über die Hauptstadt von der Dachterrasse des Humboldt Forums. Im Restaurant „Baret“, genossen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den weiten Ausblick bei bestem Wetter, eine entspannte Atmosphäre und viele intensive und inspirierende Gespräche. Die Exkursion war ein voller Erfolg und ein Paradebeispiel für Teilhabe und gelungene Seniorinnen- und Seniorenarbeit, die Kultur, Gemeinschaft und Bewegung verbindet. Ein besonderer Dank gilt Angelique Possehl für die hervorragende Organisation sowie allen Beteiligten, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Großes Interesse trotz Sommerhitze: Erfolgreicher Informationstag des Freundeskreises zum Thema „Erben und Vererben“ (2)

Das Thema Erbrecht bewegt viele Menschen. Das zeigte sich eindrucksvoll bei der Informationsveranstaltung „Erben und Vererben“ im Rahmen der Berliner Seniorenwoche. Rund 70 interessierte Gäste folgten der Einladung des Freundeskreises des Evangelischen Johannesstifts in die Räumlichkeiten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin trotz extrem hoher Temperaturen am Nachmittag des 29. Juni.

Einblick in die Arbeit des Johannesstifts

Karmen Savor, Leiterin der Spenden- und Nachlassabteilung des Freundeskreises, hieß die zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen und drück-



Berliner Seniorenwoche 27. Juni bis 04. Juli

Berliner Seniorenwoche 27. Juni bis 04. Juli

te ihre Freude über die große Resonanz aus. Ihr Stellvertreter Julian Zick stellte den Gästen das Evangelische Johannesstift sowie die vielfältige und wertvolle Arbeit des Freundeskreises und der Nachlassabteilung vor, die Betroffenen und Angehörigen oft als wichtige Stütze dient.

Fachvortrag mit hohem Praxisbezug

Den Kern der Veranstaltung bildete der Vortrag von Herrn Beder, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erbrecht. Auf überaus sympathische und verständliche Weise gelang es dem Experten, die sonst so komplexe juristische Materie verständlich darzustellen. Mit zahlreichen anschaulichen Praxisbeispielen holte er das Publikum ab. Wie groß der Informationsbedarf ist, zeigte sich in der anschließenden Fragerunde: Geduldig und präzise beantwortete er die vielen individuellen Fragen aus dem Plenum.

Ausklang und persönliche Gespräche in gemütlicher Runde

Zum Abschluss einer rundum gelungenen Veranstaltung verabschiedeten Karmen Savor und Julian Zick die Gäste mit einer Einladung zu einem kleinen Imbiss und erfrischenden Kaltgetränken. Dieser gemütliche Ausklang bot den perfekten Rahmen für den persönlichen Austausch. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um im direkten, vertraulichen Gespräch noch offene Fragen zu klären und den Nachmittag Revue passieren zu lassen. Der Informationsnachmittag hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig fundierte, verständliche Aufklärung und die Möglichkeit zum persönlichen Dialog bei diesem sensiblen Thema sind. (jz)

Picknick im Schlosspark Charlottenburg LeNa ist auch dabei! (3)

Auch im Rahmen der 52. Berliner Seniorenwoche fand sich am 2. Juli zum dritten Mal gemeinsam mit LeNa eine „Gemeinschaft für einen Tag“ zum gemeinsamen Picknicken zusammen.

Diesmal ging es mit vielfältigen Leckereien im Gepäck in den Schlosspark Charlottenburg. Insgesamt 16 Menschen fanden auf der Luiseninsel im Schlosspark bei sonnigem Wetter ein gemütliches Plätzchen. Gemeinsames Essen, tiefgründige Gespräche, sowie ein lustiges Boules Spielen prägten die fünf gemeinsamen Stunden.

Die Seniorenwoche fand in diesem Jahr unter dem Motto „Unsere Erfahrung zählt“ statt. Wie passend für unsere Picknickrunde, in der wieder „neue“ Menschen unser Besuchsdienstangebot LeNa aus erster Hand und den Erfahrungen der anwesenden Ehrenamtlichen und die besuchten Menschen kennenlernen konnten. Wie jedes Jahr zeigt sich, wie produktiv es ist, wenn Menschen aus so unterschiedlichen Lebenslagen, Altersgruppen und Nationen zusammen kommen. Alle gingen am Ende mit einem beseelten Gefühl nach Hause. Und wir freuen uns, dass sich auch in diesem Jahr bei unserem Ausflug ein neues LeNa-Tandem zusammengefunden hat. (cg/cl)



Kontakt:

Karmen Savor
Geschäftsführerin Fundraising/
Nachlass/Stiftungszentrum
Leiterin Freundeskreis
Tel. 030 · 336 09-385
E-Mail: karmen.savor@evangelisches-johannesstift.de



Spendenkonto: Evangelische Bank eG,
IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10



Tag der Ehrenamtlichen am 04. Juli

Volle Terrasse im Café Gartenlaube

Einmal im Jahr bedankt sich das Referat Ehrenamt bei allen Menschen, die sich das ganze Jahr über ehrenamtlich im Evangelischen Johannesstift und der Johannesstift Diakonie einsetzen, mit einem großen Fest. Nach spannenden Führungen über das Gelände haben im Gottesdienst 16 Jubilar*innen ihre Ehrung persönlich entgegengenommen (8). Anschließend wurde mit rund 150 Gästen im Café Gartenlaube bei Sekt, einem köstlichen Tortenbuffet und bester Stimmung weitergefeiert. Die Swing Cats sorgten für Live-Musik, die Fotobox war im Dauereinsatz und selbst der Regen konnte die gute Laune auf der Terrasse nicht trüben.

Ein Gottesdienst erfüllt von Dankbarkeit und Kinderstimmen

Ein fester Bestandteil des Tages sind die Führungen über das Johannesstiftgelände und so begann auch dieser Tag der Ehrenamtlichen 2026 mit diesem Programmpunkt, der auch von langjährigen Ehrenamtlichen und ihren Gästen gern wahrgenommen wird (3). Feierlich wurde es dann anschließend beim Gottesdienst. Begleitet vom Kinderchor des Evangelischen

Johannesstifts (2) bot der Gottesdienst, geleitet von Stiftsvorsteherin Anne Hanhörster, den Rahmen für die Ehrungen (1). 16 von insgesamt 89 Jubilar*innen wurden traditionell mit ganz persönlichen Dankes-Texten, vorgetragen von Julia Heckhausen, einem Ehrentaler, Urkunde und Blumenstrauß geehrt (5).

Feiern unterm Regenschirm

Zum zweiten Mal gab es den großen Empfang im Café Gartenlaube. Obwohl uns das Wetter ganz schön in Atem hielt und sich nicht recht für oder gegen Regen entscheiden konnte, wurden nach dem Gottesdienst die Gläser auf der Terrasse erhoben und angestoßen (7). Die Sonnenschirme wurden umfunktioniert, die mitgebrachten Regenschirme aufgespannt und die fröhliche Feier konnte unter einem bunten Schirmdach weitergehen. Das legendäre Trio Swingcats; bestehend aus Werner Schill am Bass, Gunnar Fromme an der Gitarre und Klaus Diete am Piano; sorgten für so angenehme Stimmung, dass die meisten Gäste trotz Regen bis zum Ende blieben (6). Und wer mal kurz ins Trockene wollte, stellte sich am leckeren Buffet an, bestaunte



die Präsentation mit Bildern aus dem letzten Jahr oder knipste in einer Fotobox sein ganz persönliches Andenken vom Tag (4).

Wir danken allen Ehrenamtlichen – ohne Sie wäre vieles nicht möglich! Unser Dank gilt auch dem Kinderchor, dem Team des Cafés Gartenlaube, allen Helfenden und dem Freundeskreis des Evangelischen Johannesstifts, der solch einen Tag erst möglich macht. (jh/ak)

Kontakt:

Julia Heckhausen, Referat Ehrenamt
Amanda-Wichern-Haus,
2. OG; Büro 215
Sprechzeiten:
Montag 10 bis 13 Uhr,
Mittwoch 14 bis 18 Uhr
Telefon: 030 · 336 09-173
E-Mail: julia.heckhausen@
evangelisches-johannesstift.de



Aktuelle Fortbildungen

☞ **Dienstag, 25. August, 16 bis 18 Uhr**

Rollstuhltraining – leicht gemacht und ganz praktisch

Treffpunkt: Amanda-Wichern-Haus, Haus 12, im Hof

☞ **Mittwoch, 26. August, ca. 8.45 bis 18.30 Uhr**

Ausflug in den Spreewald

Treffpunkt: Bahnhof Berlin-Spandau, Vorplatz
Ausgang Altstadt, Seegfelder Str. 1, 13597 Berlin

☞ **Freitag, 28. bis Sonntag 30. August**

Workshop: Kreatives Schreiben in Brandenburg

Ort: Gästehaus am Klostersee, Lehnin
Treffpunkt: Parkplatz Stabholzgarten/
Nähe Bahnhof Spandau

☞ **Mittwoch, 02. September, 17 bis 19 Uhr**

Kreatives Schreiben: Modul 3

Ort: Amanda-Wichern-Haus, Haus 12, 2.OG, Raum 204

☞ **Samstag, 05. September, 10 bis 16.30 Uhr**

Die Goldene Stunde: Baustein 7

Ort: Neue Moschee Spandau Yeni Camii,
Lynarstraße 17, 13585 Berlin

☞ **Mittwoch, 09. September, 17.30 bis 19.30 Uhr**

Gewaltfreie Kommunikation, Übungsabend

Ort: Amanda-Wichern-Haus, Haus 12, 2.OG, Raum 204

☞ **Donnerstag, 10. September, 17 bis ca. 18.30 Uhr**

Ehrenamtliche in der Jugendhilfe: Kinderschutz und Gewaltschutz in der Kinder- und Jugendhilfe

Ort: Amanda-Wichern-Haus, Haus 12, 2.OG, Raum 204
oder in der Jugendhilfe

☞ **Dienstag 15. September, 17 bis ca. 18.30 Uhr**

Ehrenamtliche engagiert im Besuchsdienst: LeNa Lebendige Nachbarschaft

Ort: Amanda-Wichern-Haus, Haus 12, EG, Raum 204

☞ **Freitag, 11. September, ab 17 Uhr**

MITARBEITENDENPARTY

Ort: Evangelisches Johannesstift, Gelände und Festsaal



10 Jahre Ambulanter Hospizdienst Johannes-Hospiz e.V. am Standort Berlin-Mitte/Wedding Ein Jubiläum, zwei Feiern

Seit über 27 Jahren ist der ambulante Hospizdienst Johannes-Hospiz e.V. mit seinen Ehrenamtlichen in Spandau engagiert. Nun durften wir in diesem Sommer erneut ein Jubiläum feiern: vor 10 Jahren – im Sommer 2016 – eröffneten wir unseren Standort im Wedding auf dem Gelände des EGZB in der Reinickendorfer Straße, im damals ebenfalls neu eröffneten Friederike Fliedner Hospiz.

Lesung auf dem Friedhof

Am 18. Juni luden wir zu einer besonderen Lesung auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin/Mitte ein. Bei hochsommerlichen Temperaturen versammelten sich zahlreiche Gäste in der Kapelle, um der Autorin Sybil Volks zu lauschen. Nadine Fröde begrüßte die Anwesenden und nahm sie gedanklich mit in das vor 10 Jahren ebenfalls neu eröffnete Trauercafé im Wedding. „Im Café haben wir in den vergangenen Jahren unzählige Tassen Kaffee und Tee ausgeschenkt und leckeren frisch gebackenen Kuchen angeboten. Aber viel wichtiger: Wir haben Raum und Zeit geschenkt,“ erinnerte sie sich. „Trauer braucht

Zeit, Raum und Menschen, die zuhören. Im Trauercafé kennen alle Menschen dieses Gefühl – die Trauer. Sie verstehen sich oft ohne viele Worte. Im Café reden, schweigen und lachen wir gemeinsam. Trauer hat viele Gesichter und ist die Fortsetzung der Liebe zu einem Menschen, der nicht mehr da ist. Und manchmal fehlen uns die Worte, um diesen Schmerz auszudrücken oder ihn mit anderen zu teilen. Hier kann Literatur zu einer Brücke werden.“

Der Roman „Café Finito“ stellt den Dorotheenstädtischen Friedhof als einen Ort der Erinnerung, des Trostes und der Begegnung in den Mittelpunkt. Es ist ein Buch, das sich auf empathische und authentische Weise mit den Facetten der Trauer auseinandersetzt. Die besondere Atmosphäre der Kapelle mit der Lichtkunstinstallation von James Turrell und die lebendige Lesung machten den Abend zu einem eindrucksvollen Erlebnis! Im Anschluss an die Lesung blieb Zeit für Gespräche bei einem kleinen Empfang, der zu einem weiteren Höhepunkt des Abends überleitete: eine Führung über den Dorotheenstädti-





schen Friedhof, den „Doro“. Die Gäste erhielten spannende Einblicke in die Geschichte des Friedhofs und besuchten die Ruhestätten bedeutender Persönlichkeiten wie Karl Friedrich Schinkel, Bertolt Brecht, Anna Seghers, Helene Weigel und Heinrich Mann. Eine Rose, die an jedem Grab niedergelegt wurde, setzte dabei ein besonderes Zeichen des Erinnerns und Gedenkens. Wir freuen uns über eine gelungene Veranstaltung, die in Kooperation mit der Buchhandlung des Johannesstifts und Nanno Viëtor stattgefunden hat. Herzlichen Dank an alle, die durch ihr Kommen diesen Abend bereichert, mitgestaltet und mit uns gefeiert haben!

Eine abendliche Spreefahrt – Ein Dank an die Ehrenamtlichen

Am 10. Juli waren alle Ehrenamtlichen des Ambulanten Hospizdienstes zu einer abendlichen Spreefahrt eingeladen. Mit dem Schiff ging es über die Schleuse zum Rummelsburger Ufer. Der Rückweg führte durch das Regierungsviertel. Begleitet vom sommerlichen Wetterglück wurde überall an den Ufern mit Musik und Tanz das Wochenende eingeläutet, so wie bei uns an Deck.

In Ihrem Dank im Namen des gesamten Vorstands an die Ehrenamtlichen und das Team der Koordinatorinnen nahm Gabriele Engl Bezug auf das kleine Geschenk (ein Schlüsselanhänger:

ein kleines farbenfrohes Stück Tau, verziert mit einer Pustebume, dem Logo vom Johannes-Hospiz e.V.):

„Auf einem Schiff ist das Tau überlebenswichtig. Es verbindet, sichert und gibt Halt, wenn die See unruhig wird. Unsere Hospizarbeit ist wie ein verlässliches Schiffsseil: Wir/Sie halten fest, wenn der Halt verloren geht und die Reise stürmisch wird. Sie begleiten Menschen und ihre Zugehörigen auf dem letzten Abschnitt ihrer Lebensreise – mit Würde, Nähe und Sicherheit. Sie sind da! Ein starkes Tau besteht niemals nur aus einem Stück. Es entsteht, indem viele feine, scheinbar verletzliche Fäden fest miteinander verflochten werden zu einem dichten belastbaren festhaltenden Tau. Erst durch die Gemeinschaft der Fäden gewinnt das Seil seine Kraft. Und einer der Fäden sind Sie. Durch Sie alle hier, liebe Ehrenamtliche und Koordinierende, sind wir ein starkes Tau für Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. In den Stürmen des Abschieds geben Sie Halt. Sie fangen auf, wenn der Lebenswind rau wird. 10 Jahre Johannes-Hospiz e.V. im Wedding bedeuten 10 Jahre, in denen kein Faden verloren ging, in denen wir keinen Faden missen wollen. Wir feiern heute nicht nur ein Jubiläum. Wir feiern jeden einzelnen Faden, der in dieser Zeit verflochten wurde. Jedes einzelne Band, welches in dieser Zeit geknüpft wurde. Vielen Dank an alle, die dieses Tau halten und stärken!“ (nf/fo)

LETZTE HILFE KURS

DAS KLEINE 1X1 DER STERBEBEGLEITUNG (SPANDAU)

Wann: Do, 08. Oktober 2026, 15 bis 19 Uhr

Ort: Bezirkszentralbibliothek Spandau,
Carl-Schurz-Straße 13, 13597 Berlin

Wann: Mi, 14. Oktober 2026, 16 bis 20 Uhr

Ort: Pflegestützpunkt Berlin,
Reinickendorfer Straße 61, 13347 Berlin (Reinickendorf)

Der Letzte Hilfe Kurs vermittelt Basiswissen und Orientierung sowie einfache Handgriffe zur Hilfestellung. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Menschlichkeit, die in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.



EIN KOFFER VOLLER TIPPS FÜR DAS ENDE DES LEBENS.

Die Teilnehmerzahl ist in allen Kursen begrenzt, wir bitten um Anmeldung.

Wedding: info@johannes-hospiz-wedding.de

Spandau: info@johannes-hospiz-spandau.de



100 Jahre Annagarten

Girlanden und Freude flattern durch die Luft

Kremserfahrt und Empfang, Spender*innen-Führung und großes Jubiläumsfest: Vom 01. bis 03. Juli hieß es in Oranienburg 100 Jahre diakonische Arbeit im Wohnverbund Annagarten. Heute begleitet das Annagarten-Team 71 Menschen mit Beeinträchtigungen in der Wohneinrichtung und in Oranienburg.

Ort der Echtheit und Nächstenliebe

Vom Parkplatz führt der Weg vorbei an riesigen Gewächshäusern, einer alten Scheune und Feldern mit Kartoffeln und Sonnenblumen. Kuchenduft weht näher und Musik ist hörbar. Und dann ist man da, am Festplatz, auf dem am 03. Juli 2026 das 100-jährige Jubiläum diakonischer Arbeit im Wohnverbund Annagarten gefeiert wird. Auf der Festbühne spricht der Oranienburger Pfarrer Friedemann Humburg: „Vor 100 Jahren wurden die Grundlagen für diese Einrichtung geschaffen. Und doch sah die Welt damals ganz anders aus.“ Er spricht von Zeiten, in denen das Leben von Menschen mit Behinderung bedroht wurde und sagt, er sei dankbar, dass sich das gewandelt hat. Auch Stiftsvorsteherin Anne Hanhörster wurde zum Fest geweiht, wie sie selbst sagt, und betont den Wunsch, dass dieser und alle anderen Orte der Nächstenliebe vor menschenfeindlicher Politik geschützt werden können.

Sozialer Teil Oranienburgs

Im Wohnverbund Annagarten, der zu Johannesstift Diakonie Proclusio gehört, steht sozialraumorientierte Teilhabe auf Au-

genhöhe im Zentrum. Die Bewohner*innen gestalten Sportfeste, das Leben in der Stadt, der Kirchengemeinde, in Vereinen oder der Nachbarschaft aktiv mit. Oder wie es Oranienburgs Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder in ihrer Rede betonte: „Der Annagarten gehört seit 100 Jahren zur sozialen Infrastruktur der Stadt.“

Drei Festtage mit Jubiläumszug durch Oranienburg

Anlässlich des Jubiläums gab es neben dem Fest am 03. Juli zwei weitere Veranstaltungen: Am 01. Juli ging es für Bewohnende und Mitarbeitende mit geschmückten Kremsern, einem historischen Traktor und Bussen auf Jubiläumsfahrt und zum Empfang mit Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder auf dem Schlossplatz. Am 02. Juli besuchten Unterstützer*innen des Freundeskreises den Annagarten. Ein Höhepunkt war auch die Zertifizierung des Wohnverbunds beim Fest: Der Annagarten ist jetzt offiziell die erste nach Kneipp zertifizierte Einrichtung der Eingliederungshilfe Deutschlands.

NEU: Fotobuch „Die Menschen vom Annagarten“

Zum Jubiläums ist außerdem ein dokumentarisches Fotobuch erschienen. In dem liebevoll gestalteten Buch „Die Menschen vom Annagarten“ sind beeindruckende Porträts von den Menschen und dem Ort zu finden. Zur erwerben bei Stefanie Nelaimischkies: stefanie.nelaimischkies@jsd.de. (sw)



Projektwoche der Evangelischen Schule Spandau

Lernen mal anders

Kurz vor den Ferien fand in der Evangelischen Schule die erste Projektwoche überhaupt statt. Wo sonst die Zensurenschluss-Vorferien-Ruhe herrscht, begann am Montag das bunte Treiben mit einer gemeinsamen Andacht. Anschließend gingen die Kinder und Jugendlichen in ihre Projekte, verteilten sich in der Schule, auf dem Stiftsgelände, dem Land und dem Wasser zum Forschen, Gestalten, Musizieren, Bauen u.v.m..

Das Angebot wurde von Lehrer*innen der Schule aber darüber hinaus durch die Kirchengemeinde und das Gemeinwesen, das Projekt Kinder beflügeln, den Kajak-Club Nord-West Berlin e.V. und die mobile Hausmeisterei der Jugendhilfe umgesetzt. Hochkarätige Expert*innen wie der Musiker Kompass MC, die Theatermacherin Uta Plate, der Unternehmer Stephan Goericke, Kultur- und Eventberaterin Viviane Sandra Schmidt begleiten die Schüler*innen. So konnte wirklich für jeden Geschmack etwas angeboten werden: Projekte zum Nachdenken, Philosophieren, Recherchieren über Geschichte, Recht, Kultur und Sprache; kreative Angebote zum Singen, Rappen, Tanzen,

Turnen, Schauspielen. Es ging um Kreativität und Nachhaltigkeit. Die Schüler*innen konnten sich handfest beim Gärtnern, Renovieren, Restaurieren, Umräumen, Handwerken oder Malen austoben. Wer noch mehr Bewegung brauchte, wählte Kanupolo, Kajakfahren, Ballsport oder Akrobatik und natürlich durften Computer und Social Media nicht fehlen.

Am Freitag hatten dann alle Eltern, Kooperationspartner*innen und Interessierten die Möglichkeit, die Ergebnisse zu bestaunen. An diesem Tag erwarteten die Cafeteria Himmlisch und der Förderverein der Schule alle Gäste mit Kaffee, Kuchen und Leckereien. Zufrieden und optimistisch zog dann auch Schuldirektor Paul Gohlke sein Fazit: „Die Projektwoche hat zwei Dinge gezeigt: Talente und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie die tollen Möglichkeiten der Vernetzung im Johannesstift und darüber hinaus – wir freuen uns auf weitere Gelegenheiten, unsere Tür steht offen.“ (ak)

Große Leseaktion der Jugendhilfe im Herbst

Ein Stift liest ein Buch ...

Vom 03. bis zum 30. September möchte die Jugendhilfe Klein und Groß einladen, gemeinsam ein Buch zu lesen. Und nicht nur das ... es soll auch über das Gelesene geredet und diskutiert werden. Es geht um das Thema KI, um Meinungs- und Wissensaustausch dazu, um schöne Lesestunden und angeregte Diskussionen. Die KI nimmt immer mehr Raum ein, erleichtert unser Leben ... erschwert es aber auch an manchen Stellen, macht es komplizierter. Gemeinsam in dieses Thema einzusteigen und verschiedene Meinungen auszutauschen kann nur hilf- und lehrreich und auf alle Fälle schön sein.

1. Buch besorgen

Das Buch für alle unter 13 Jahren: **Codeword Hanna** –

Auf der Flucht mit der KI, Axel Täubert, ISBN 978-3-96129-285-1

Das Buch für alle über 13 Jahren: **Evermind – Sie kennt Dich**,

Melissa C. Hill, ISBN 978-3-7512-0526-9

Die Bücher sind erhältlich in der Johannesstift Buchhandlung.



2. Buch lesen

Gelesen wird alleine nach Lust und Laune.

3. Buch besprechen, diskutieren

Immer donnerstags: 03./10./17./24. September

Für alle unter 13 Jahren: 17 bis 18 Uhr

Für alle über 13 Jahre: 18 bis 19 Uhr

Wo? bei den Stiftlern im Janusz-Korczak-Haus

4. Große Leseabschlussparty

Am Ende wird noch einmal gemeinsam bei Snacks und kühlen Getränken diskutiert.

Wir freuen uns über viele Mitleser*innen – gerne mit Anmeldung. Dies ist kein Muss, erleichtert aber die Planung.

Fragen und Anmeldung: Silvia Kemper: silvia.kemper@jsd.de, 0176 · 165 822 04



BUCHTIPPS: NANNO VIËTOR & TEAM EMPFEHLEN



ROMAN | HANNA HÄFFNER: „Die Riesinnen“

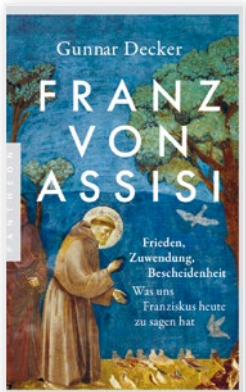
Wittenmoos, ein kleines Dorf im Schwarzwald und die Heimat dreier Frauen. Groß und dünn überragen sie alle anderen und wollen so gar nicht in die Dorfgemeinschaft passen. Und doch sind sie hier verwurzelt und müssen ihren eigenen Weg in den engen Grenzen des Dorfes finden: Liese, die still und unerbittlich die Metzgerei führt. Cora, ihre Tochter, die Wütende, die ausbrechen wird und lernen muss, dass Heimkehr keine Niederlage ist. Und Eva, Coras Tochter, die den Wald so sehr liebt und sich dessen erst bewusst werden muss.

Hannah Häffner erzählt einfühlsam die Geschichte von drei Frauen – von den 60er-Jahren bis heute. Mit viel Gefühl, einem feinen Blick fürs Detail und einer Prise Humor entsteht ein Roman, der lange nachwirkt. Es geht um die Sehnsucht nach Freiheit und einem Zuhause, um Mütter und Töchter und um die Kraft, die in der Natur steckt.



KRIMI | CLAIRE DOUGLAS: „Geliebte Schwester – Dein Leben sollte meins sein“

Tasha und ihre Schwester Alice ähneln sich wie Zwillinge, dabei könnten sie kaum unterschiedlicher sein. Tasha ist verheiratet, hat Kinder und lebt in der Nähe ihrer Heimatstadt Bristol. Alice hingegen führt ein luxuriöses Leben, macht Karriere und reist mit ihrem Mann um die Welt. Und doch würden sie einander ihr Leben anvertrauen. Als Tasha dringend Urlaub braucht, schlägt Alice ihr einen Haustausch vor. Aber der Wechsel hat fatale Konsequenzen. Alice wird in der Nacht angegriffen und schwebt in größter Lebensgefahr. Und während Tasha um ihre Schwester bangt, fühlt sie sich in ihrem eigenen Haus nicht mehr sicher. Denn sie ahnt bereits, dass es die falsche Schwester getroffen hat ... Unerwartete Wendungen und Twists bis zur allerletzten Seite gekoppelt mit der Frage, was Familienbande eigentlich ausmacht.



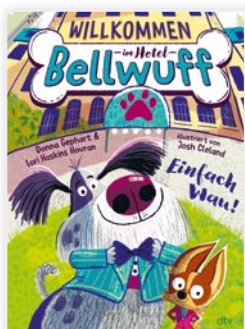
REL. SACHBUCH | GUNNAR DECKER: „Franz von Assisi. Frieden, Zuwendung und neue Bescheidenheit. Was uns Franziskus heute zu sagen hat“

Zum 800. Todestag Franz von Assisis am 3. Oktober 2026. Franz von Assisi wirkt erstaunlich modern. Er steht für Wandel und Bescheidenheit – anfangs nur getragen von einer Handvoll "kleinerer Brüder". Sie wollen keinen Orden, sondern eine Bruderschaft, und fordern mehr Demut vor der Schöpfung. Auch den neuen Reichtum der Städte lehnt Franz ab. Dabei ist sein eigener Vater ein erfolgreicher Tuchhändler in Assisi. Seine Brüder sollen arbeiten, aber nicht für Geld, sondern für Essen und ein Dach über dem Kopf. Betteln nur im Notfall. Schnell wird daraus eine Massenbewegung. Die Kirche muss entscheiden: verbieten oder integrieren? Der Papst entscheidet sich für Franz und macht ihn 1228 im Eiltempo zum Heiligen. Doch mit der Umwandlung in einen festen Orden geht viel vom ursprünglichen Geist verloren – manches kehrt sich sogar um. Schon Mitte des 13. Jahrhunderts sind die Franziskaner Teil der Inquisition, der viele geistliche Brüder zum Opfer fallen, die den Ursprungsgedanken bewahren wollen. Und Franz selbst trifft 1219 in Damiette auf Sultan Melek al-Kamil – ein historisch belegtes Treffen. Der kluge Herrscher beeindruckt ihn tief, fast wie eine Figur aus Lessings Ringparabel. Beide erkennen: Wahrer Glaube und Frieden gehören zusammen. Danach bricht Franz endgültig mit der Idee der Kreuzzüge.



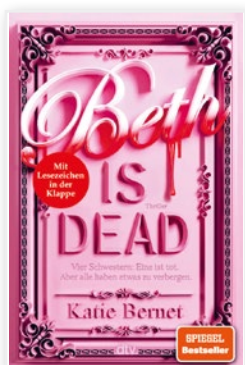
BIOGRAFIE | TUPOKA OGETTE: „Trotzdem zuhause – Memoir“

Tupoka Ogette erzählt ihre eigene Geschichte: Sie ist die Tochter einer weißen Frau und eines Schwarzen Mannes, aufgewachsen zwischen zwei Welten – zwischen Südtansania und Thüringen, zwischen einer kolonialen Vergangenheit und dem Leben in der DDR. Ihr Buch handelt von der Suche nach einem Zuhause und einem Platz, an dem sie ganz sie selbst sein kann. Sie erzählt offen, wie es war, als Schwarzes Kind in der DDR aufzuwachsen – mit allem, was dazugehörte: Flucht, Verlust, Sexismus und Gewalt. Aber genauso erzählt sie von den schönen Seiten des Lebens: von Liebe, von ihrer Rolle als Mutter, von innerer Stärke und davon, wie sie gelernt hat, für sich selbst einzustehen. Sie berichtet von Freundschaften, die sie gefunden hat, und von manchen, die sie wieder verloren hat. Und sie erzählt vom Neuanfang in der Bundesrepublik – und davon, wie sie mitten im Sturm des Lebens zur Ruhe gefunden hat.



KINDERBUCH | DONNE GEPHART & LORI HASKINS HOURAN: „Willkommen im Hotel Bellwuff – Einfach Wau!“

Willkommen im Hotel Bellwuff, dem exklusiven Wellness-Hotel für Hunde, wo die Wassernäpfe immer voll sind und auf jedem Kissen ein Leckerli liegt! Der nervöse Portier Rufus und seine Chefin, Miss Coco, geben alles, damit sich jeder Gast wie ein PROMI (Pftözüglich Reich Oder Mächtig Interessant) fühlt. Mit ungewöhnlichen Ideen lösen sie jedes Flohblem und sorgen dafür, dass ihre Gäste sich pudelwohl fühlen – egal, ob es sich um einen Filmstar handelt, der inkognito bleiben will, oder um einen Autor von Gruselgeschichten, des es zur Abwechslung möglichst ungruselig haben möchte. Witzig illustriert, mit liebenswerten Charakteren und pfotenstarken Einfällen – in dieses bunte und ein bisschen schräge Hundehotel möchte man am liebsten gleich selbst einchecken! Ein großer Vorlesepaß für große und kleine Zweibeiner, mit kurzen Texten auch fürs erste Selberlesen geeignet (ab 5 Jahren).



JUGENDTHRILLER | KATIE BERNET: „Beth is dead“

Beths Tod reißt eine klaffende Lücke in das Leben ihrer vier Schwestern, und doch haben sie alle ihre Geheimnisse. Warum war Jo nicht mit Beth und der jüngsten Schwester Amy auf die Party in der Nachbarschaft gegangen? Warum haben Amy und Beth sich dort heftig gestritten? Hat Beth mitbekommen, dass Amy mit Jos bestem Freund nach Hause gegangen ist – ganz in der Nähe des Tatortes?

Die älteste Schwester Meg studiert in Harvard. Was hatte Beth über die Annahme von ihr und ihrer besten Freundin an der renommierten Uni herausgefunden? Megs Freund war Beths Klavierlehrer. War er sauer, dass Beth zögerte, an die Musikakademie zu gehen? Welche Rolle spielt Beths eigener Freund Henry? Der Vater der vier Schwestern ist Schriftsteller und wurde heftig dafür angegriffen, dass er über seine eigenen Töchter geschrieben hat. Sollte er an seinem Rückzugsort in den Bergen nicht längst von Beths Tod erfahren haben?

Durch die Sichtweisen der vier Schwestern wechseln die Mutmaßungen zu den Ereignissen, was der Geschichte eine raffinierte Spannung verleiht. Umso bemerkenswerter, das „Beth is dead“ das Debüt der Autorin ist. Unbedingte Leseempfehlung ab 14, aber auch darüber hinaus! (ag)

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin
www.evangelisches-johannesstift.de
Satz: Verena Gündel, www.stilgruppe.com
Druck: vierC print+mediafabrik GmbH&CO. KG
Auflage: 1.150 Hefte

Redaktion: Anne Keller (ak) (Ltg.), Stephanie Messall (sm), Katja Kraehe (kk),
Lukas Kruse (lk), Anne-Claudia Wiese (acw)
Mitarbeit: Felix Danielsen (fd), Nadine Fröde (nf), Christiane Ginkel (cg),
Helga Gnädig (hg), Angelika Görlach (ag), Julia Heckhausen (jh), Moritz Kley (mok),
Martin Kückes (mk), Silke Krenzer (sk), Christina Lauruschkus (cl), Lars Madel (lm),
Sonja Martin (sm), Moritz Moll (mm), Friederike Olbrisch (fo), Karmen Savor (ks),
Johannes Schimke (js), Julian Zick (jz), Nanno Viëtor (nv), Sarah Wessel (sw)
E-Mail: kommunikation@evangelisches-johannesstift.de
Kontakt: Anne Keller, Tel. 030 · 336 09-430, Stephanie Messall, Tel. 030 · 336 09-395

Sie erhalten dieses Heft im Wert von rund 3,00 EUR kostenlos. Mit einer Spende helfen Sie uns, die Druck- und Gestaltungskosten zu decken. **Spendenkonto:** Empfänger Evangelisches Johannesstift | Evangelische Bank eG | IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10 | Spendenzweck: Kontakte

WUSSTEN SIE SCHON?

Christophorus Vitalwoche – Neues Angebot im Hotel

Vom **31. August bis 04. September** erwarten Sie vier Übernachtungen im Hotel Christophorus, Energie-Frühstück, leichtes Abendessen, ein abwechslungsreiches Vitalprogramm und viele Anregungen, die sich auch im Alltag weiterführen lassen. Das Programm wurde gemeinsam mit der Macherei und dem CafeIN gestaltet. Es zeigt wie Gesundheit, Gastfreundschaft und Teilhabe zusammengehören.

SPEZIALIST FÜR BEHANDLUNGEN VON ANGSTPATIENTEN UND MENSCHEN MIT HANDICAP



Zahnarztpraxis Josef Luszpinski
Schönwalder Allee 26/48b
13587 Berlin
Telefon 030 · 33 60 98 26

www.johannesstiftszahnarzt.de

Die Kontakte papierlos lesen!



<https://evangelisches-johannesstift.de/de/medien-im-gemeinwesen>

ENGEL  APOTHEKE

Täglicher Lieferservice

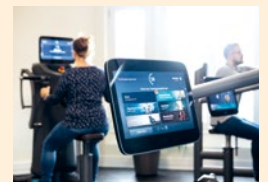
 **030/355 94 10**

Michelstadter Weg 50 · 13587 Berlin
Fax 030/355 94 122 · www.engel-apotheke-berlin.de
✉ info@engel-apotheke-berlin.de

Move! Trainingszirkel



Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26/19a
Simonshof III, 13587 Berlin
Tel: 030 · 30 64 86 05
move@physio-johannesstift.de
www.move-johannesstift.de



- Gesundheitstraining an hochmodernen EGYM- und Flex Fitnessgeräten
- Präventionskurse
- EGYM WELLPASS – Firmenfitness
- Hydrojet Überwassermassage
- Lympha-mat

Seit über 175 Jahren im Besitz
der Familie Fliegener-Cotta

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Falkenhagener Str. 13 · 13585 Berlin
Telefon 030/335 8018
www.fliegener-bestattungen.de

